

Medienmitteilung vom 22. September 2008

Über 700 Tier- und Pflanzenarten am 7. Basler Tag der Artenvielfalt in der Reinacher Heide gefunden

Während 24 Stunden haben Dutzende von Forschenden im Naturschutzgebiet Reinacher Heide Tier- und Pflanzenarten gesucht. In vielen Führungen haben sie ihre Arbeitsweise und die Tier- und Pflanzenfunde vorgestellt. Das Ergebnis dieser gemeinsamen Suche: über 700 Artenfunde.

Zum ersten Mal fand dieses Jahr der Basler Tag der Artenvielfalt im Naturschutzgebiet Reinacher Heide statt. Spezialisten untersuchten den ganz besonderen Lebensraum mit seinen Schotterflächen, den Auenwaldresten und Trockenheideflächen. „Über 700 festgestellte Arten ist für diese Jahreszeit sehr viel“, bemerkt Ambros Hänggi, Leiter Abteilung Biowissenschaften. Die Anzahl Funde wird vermutlich noch steigen, da viele Arten erst im Labor unter dem Mikroskop bestimmt werden können.

Die Reinacher Heide ist botanisch sehr gut untersucht. Dennoch wurden am letzten Wochenende gut ein Dutzend Arten festgestellt, die vorher noch nicht registriert worden waren. Da jede Landschaft in einem ständigen Wandel ist, wird es nie ein endgültiges Inventar geben. Zudem werden vermehrt Arten festgestellt, die aus dem wärmeren Süden kommen und hier bei uns heimisch werden.

Vielfalt des Lebens – hautnah erleben

Mit einem vielfältigen Programm haben die Forschenden dem interessierten Publikum die regionale Artenvielfalt näher gebracht. Bei ausgesprochen schönem Wetter nutzten zahlreiche Besucher die Gelegenheit, Vögel, Spinnen, Wanzen, Pflanzen und Hundertfüsser sowie viele weitere Arten kennen zu lernen. Die Experten beantworteten Fragen und demonstrierten die zum Teil winzigen Tiere bis zu vierzigmal vergrössert unter dem Mikroskop.

Endgültige Artenliste wird im Januar 2009 präsentiert

Während Säugetiere, Vögel und Pflanzen direkt auf den Exkursionen im Feld bestimmt werden können, müssen die meisten Kleinlebewesen wie Spinnen, Käfer oder Moose im Labor bestimmt werden. Die endgültige Artenliste wird daher erst nach abschliessender Untersuchung im Januar 2009 veröffentlicht.

Der Basler Tag der Artenvielfalt wird seit Jahren gemeinsam von folgenden Institutionen organisiert: Naturhistorisches Museum Basel, Naturforschende Gesellschaft Baselland, Museum.BL, Naturforschende Gesellschaft Basel. Alle beteiligten Experten arbeiten ehrenamtlich mit.

Fotolegende:

Junge Forscher an der Stereolupe im Feld © Sam Zschokke

Der Gebärdendolmetscher übersetzt für Menschen mit Hörbehinderung © Edi Stöckli

Kontakt:

Ambros Hänggi, Leiter Abteilung Biowissenschaften, ambros.haenggi@bs.ch, +41 61 266 55 11

Gisèle Wittmer, Öffentlichkeitsarbeit, gisele.wittmer@bs.ch, +41 61 266 55 32